

von Margret Großgebauer:

Rückschau: Skireise der Alpinen und Langläufer nach Schladming

Unsere diesjährige Skireise nach Schladming, an der insgesamt 20 Personen teilnahmen, begann schon im Bus mit guter Laune und Vorfreude auf eine angenehme Urlaubswoche. Diejenigen, die sich schon kannten



begrüßten sich freudig, die „Neuen“ konnte man auf der Hinfahrt schon mal „beschnuppern“, so dass bald eine gute Gemeinschaft entstanden war. Durch die Wetterverhältnisse bedingt – es regnete und schneite abwechselnd – gestaltete sich die Hinfahrt zum Geduldsspiel; wir erreichten unser Hotel erst um 20.30 Uhr. Aber die Zeit wurde ausgefüllt mit Spaß und Unterhaltung, so dass es der guten Laune keinen Abbruch tat.

Das Hotel Mitterhofer servierte uns freundlicherweise, dank Günters Anruf, trotz der späten Stunde noch das Abendessen. Allen schmeckte es hervorragend, aber die meisten wollten dann schlafen gehen, um am nächsten Morgen für die Piste oder Loipe fit zu sein.

Der erste Ausblick am nächsten Morgen versprach nichts Gutes: dichtes Schneetreiben. Aber tapfer wurden die Skischuhe – die schlimmste Arbeit am Tage – angezogen und wir stapften zum 300

m entfernten Sessellift. In diesem Jahr hatten sich neun Alpinfahrer zur Reise gemeldet. So wurden zwei kleine Gruppen gebildet: Eine Gruppe bestand aus Günter, Doris, Ursula und Margret, der zweiten gehörten Klaus, Armin, Manfred und Matthias an, die von Helmut betreut wurde.

Ursula und Margret verließ jedoch kurz vor Kartenkauf der Mut; sie entschlossen sich zu einer Wanderung, während die anderen Alpinfahrer sich hoch zur Planai bringen ließen.

Nur eine Viertelstunde später riss der Himmel plötzlich auf und die Sonne kam fast für den ganzen Tag hervor, so dass Skifahrer und Spaziergänger auf ihre Kosten kamen. Wenn auch die Wanderwege zum Teil nicht geräumt waren, machte es viel Spaß, durch den hohen Schnee zu stapfen. Auch die Kondition konnte man hiermit noch etwas verbessern.

In der Nacht und am weiter. Aber nun war Unverdrossen ging es wunderbar und es gab Armin hatte Pech und sein Knie war durch zum Glück aber nicht Skifahren war es für Günter musste eine Knieproblems einlegen, zwischenzeitlich mit war.



nächsten Tag schneite es niemand mehr zu bremsen. auf die Piste. Der Schnee war nur wenige eisige Stellen. haderte mit dem Schicksal; einen Sturz etwas lädiert, sehr schlimm. Nur mit dem diese Woche vorbei. Auch Pause wegen eines so dass Helmut allen Alpinfahrern unterwegs

Auch in den nächsten Tagen war das Wetter noch wechselnd, wurde aber ab Mittwoch immer besser und ab Freitag lachte den ganzen Tag die Sonne.

Da die Abreise für Samstagmittag vorgesehen war, blieb noch Zeit für kleine Unternehmungen. Einige sahen sich den Ort Schladming an und nutzten die Gelegenheit zum Einkaufen. Andere machten vor der langen Busfahrt noch eine Wanderung auf jetzt gut geräumten Wegen.

Um 12.30 Uhr war der Bus startklar und wir nahmen bei strahlendem Sonnenschein Abschied von Schladming und dem Hotel Mitterhofer, in dem wir uns sehr wohl gefühlt hatten. Zum Glück war die Rückfahrt ganz unproblematisch, diesmal ohne Stau und stockendes Fahren. Die noch junge und sehr nette Busfahrerin Anja brachte uns sicher wieder nach Bonn zurück.